



BIOBERATUNG

Die Bio-Ackerbaubranche trifft sich in der Westschweiz

Mit dem zweitägigen Bio-Ackerbautag soll am 26. und 27. Juni aufgezeigt werden, welches



Potenzial im Bioackerbau steckt. Für an der Umstellung interessierte ÖLN- und IP-Produzenten ist der Anlass eine sehr gute Gelegenheit, um sich vor Ort zu informieren und ein Bild zu machen. Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen sind an den verschiedenen Feldposten und Ständen präsent und stehen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Am Anlass treffen sich Praktiker, Berater, Forscher und Partner aus allen vor- und nachgelagerten Sektoren des Bioackerbaus.

Die neunte Ausgabe des Bio-Ackerbautags findet auf dem Betrieb Château d'Es-Bons der Familie Christian und Antje Streit in Aubonne in der Nähe von Lausanne statt. Der Betrieb umfasst 60 ha Ackerfläche, Grün-

land und Mutterkuhhaltung sowie 6 ha Weinreben. Dazu ist ein Nachbarbetrieb mit Obstbau involviert. So werden zum ersten Mal auch Themen aus dem Wein- und Obstbau behandelt. An den Themenposten werden verschiedene Ackerkulturen vorgestellt, etwa Sorten und Anbautechniken, Systemansätze für die Pflege der Bodenqualität und für die Unkrautkontrolle. Hinzu kommen Feldbegehungen, Maschinenvorfürhrungen und Neuheiten der Aussteller.

Der zweisprachige Anlass richtet sich an Bio-, IP- und ÖLN-Produzenten. Organisiert wird er von FiBL, Sativa Rheinau, Bio Suisse, Bio Vaud und dem Biobetrieb Château d'Es-Bons. Der Bio-Ackerbautag ist eine einmalige Gelegenheit für alle, neue Kontakte zu knüpfen. Der Anlass bietet zudem eine Kommunikationsplattform für den wichtigen Austausch untereinander.

Fatos Brunner, Bio Suisse



Der Bio-Ackerbautag bietet viele Themen. (Bild: zvg)